



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Das new Testament recht grüntlich teutsch

Luther, Martin
Straßburg, 1524

VD16 B 4346

Das. III. Capitel.

urn:nbn:de:hbz:466:1-34848

Die erst Epistel

weisen/ sey ere vnd preys von ewigkeit zu ewigkeit/ Amen.

Dif gebot bevilch ich dir/ mein sün Timothee/ nach den vorigē weiffagun gen über dir/ dz du in den selben übest ein gūte ritterschafft/ durch den glauben vnd gūt gewissen/ welche etliche von sich gestossen/ vnd am glauben schiffbruch erlitten haben/ vnder welchen ist Hymeneos vnd Alexander welche ich hab dem teufel geben/ dz sy gezüchtig werde mit m. zu lesteren.

Das II. Capitel.

So wil ich nun das man für allenn
dingen zu erst thue bett/ gebett/ fürbit/ vnd dancksagung für alle menschen/ für die künige vnd für alle oberkeit/ vff dz wir ein gerwlich vnd stilles leben führen mögen/ in aller gotseligkeit/ vnd redligkeit. Denn solichs ist gūt/ darzu auch angemen vor got vns serem heyland/ welcher wil/ das alle menschen genesen vnd zur erkentnis der warheit kommen/ den es ist ein got/ vnd ein mittler zwischen got vnd den mensche/ nemlich/ der mensch Jesus Christus/ der sich selbs geben hat für jederman zu erlösung/ das solchs zu seiner zeit prediget wurde/ darzu ich gesetzt bin ein prediger vnd Apostel (Ich sag die warheit in Christo vñ lieg nit) ein leter der heyden im glauben vnd in der warheit.

So wil ich nūn/ das die man betten an allen orten/ vnd vffheben heilige hende on zorn vnd widerwillen/ Desselben gleichen die weyber/ das sy in zierlichem kleyd/ mit scham vnd zücht sich schmucken/ nit mit zöpfen od gold oder perlen oder kostlichem gewand/ sonder dz wol ansteet den weybern/ die da gotseligkeit beweysen durch gūte werck. Ein weyb lerne in der stille mit aller vnderthenigkeit/ Einem weyb aber gestatte ich nicht/ das sy lere/ auch nicht dz sy des mans her sey/ sonder still sey/ Den Adam ist am ersten gemacht/ darnach Heua/ vnd Adam wart nicht verfürret/ dz weyb aber wart verfürret/ vnd hat die übertretung ingefüret/ Sy wirt aber selig werden durch kinder geberen/ so sy bleibet im glauben vñ in der liebe vnd in der heyligung sampt der zücht.

Das III. Capitel.

Das ist ie gewislich war so iemandt ein
Bischoffsamt begerdt/ den gelustet eins gūten wercks/ Es sol aber ein Bischoff vnstrefflich sein/ nur eines weibs man/ nüch teren/ züchtig/ sittig/ gastfrey/ lerehaschtig/ nit weinsüchtig/ nit beissig/ nit schentlichs gewins gyrig/ sonder gelinde/ nit haderich/ nit gyzig/ der seinem eygen hauf wol fürstee/ der gehorsame kinder habe mit aller redlichkeit (So aber jemant seinem eigen hauf nit weyft fürzūsteen/ wie wirt er die gemeine gottes versorgen?) nicht neuling/ vff das er sich nicht auff blasse vnd dem lesterer ins vrtail fall. Er müß aber auch ein gūt zeugniss haben/ von denen die draussen sind/ vff das er nit falle dem lesterer in die schmach vnd strick.

Desselben

Desselben gleychen/ die diener sollen sein redlich / mit zweyzüngig/nicht weynsüchtig/ mit schendtlichs gewins gyrig/die das geheymnis des glaubens haben in reynem gewissen/ vnd die selbige laß man züuor versuchen/ darnach laß man sy dienen/ wenn sy vnstrefflich sind.

Desselben gleichen die weyber sollen sein redlich/ mit lesterin/ nüchtern/ treuw in allen dingen. Die diener laß ein jeglichen sein eines weybes man/ die iren kindern wol fürsteen vnd iren eige heusern/ Welche aber wol dienen/ die erwerben in selbs ein güt stufen vnd ein grosse freidigkeit im glauben in Christo Jesu.

Solichs schreib ich dir/ vnd hoffe auffschierst zü dir zükommen/ so ich aber verzüge/ dz du wiffest/ wie du solt wandeln in dem huf gottes/ welches ist die gemeine des lebendigen gottes/ ein pseyler vnd grundfest/ Vnd künzlich groß ist dz gotselige geheymnis/ welches da ist offenbart im fleisch gerechtfertigt im geyst/ erschynen den Engeln/ gepredigt den Heyden/ glaubt von der welt/ vffgenommen in die herligkhey.

Das. III. Capitel.

Der geist aber sagt deutlich dz in den letzten zeyten/ werden etliche von dem glauben abtreten/ vnd anhangen den irigen geystern vnd leren der teufel / durch die/ so in gleyßner ey lügen reden/ vnd brantmal in irem gewissen haben/ vnd verbieten eelich zü werden / vnd zü meyden die speyße die gott geschaffen hat/ zünemen mit dancksagung / den gleubigen vnd denen die die warheit erkennen haben. Denn alle creatur gottes ist güt/ vñ nichts verwerfflich/ dz mit dancksagung empfangen wirt / denn es wirt geheyliget durch dz wort gottes vnd das gebett. Wenn du den brüderen solichs fürheltest / so wirstu ein gütter diener Jesu Christi sein/ auffgezogen in den worten des glaubens vnd der güttlen lere/ der du bis her nachkommen bist/ Der vngeistlichen aber vnd der altuettelschen fabeln entschlabe dich.

Vbe dich selbs aber an der gotseligkeit / Denn die leibliche übung ist wenig/ aber die gotseligkeit ist zü allem ding nützlich / vnd hatt die verheissung // dieses vnd des zükünfftigen lebens/ Das ist je gewislich war/ vnd ein theurer werdes wort. Denn dahin arbeiten wir auch/ vnd werden geschmecht dz wir vff den lebendigen gott gehofft haben / welcher ist der heyland aller menschen/ sonderlich aber der gleubigen. Solichs gebeut vñ lere. Niemand verachte deine jugent / sonder sey ein fürbild den gleubigen/ im wort/ im wandel/ in der liebe/ im geyst/ im glauben/ in der keuscheit.

Halte an mit lesen/ mit ermanen/ mit leren/ bis ich köme. Laß nicht vff die acht die gabe/ die dir gebeyßt durch die weyßsagung/ mit aufflegung d händ d Elteste. Solichs warte/ damit gang vñ vff dz dein zünemen offenbar sey vor jederman. Hab acht vff dich selbs vñ vff die lere/ beharre in disen stucken. Denn wo du solichs thust/ wirstu dich selbs selig mache vñ die dich höre

Das